

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 129 (2003)
Heft: 12

Rubrik: Kultur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Deutsche Karikaturpreis 2003

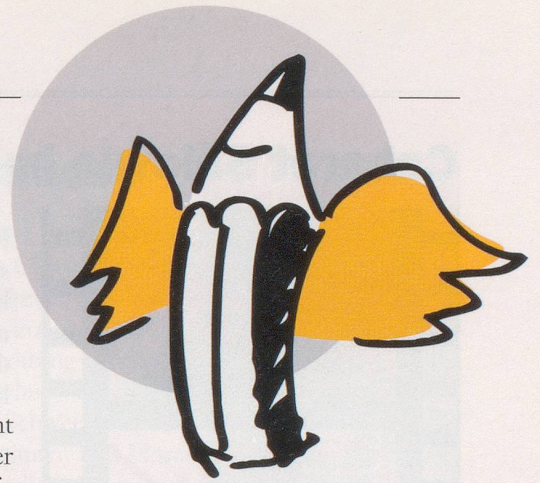
Der Karikaturist Beck erhielt am 16. November 2003 im Rahmen einer Preisverleihung im Dresdner Schauspielhaus den ersten Preis des mit insgesamt 15 000 Euro dotierten Deutschen Karikaturenpreises 2003 der Sächsischen Zeitung. Der zweite Preis ging an den Österreicher Peng. Der in Berlin lebende OL belegte Platz drei.

«Hauptsache billig» hiess das Thema des diesjährigen Wettbewerbs, zu dem

55 namhafte Karikaturisten insgesamt 252 Arbeiten eingereicht hatten. Der Deutsche Karikaturenpreis der Sächsischen Zeitung wird seit dem Jahr 2000 jährlich im Herbst vergeben und zählt heute zu den renommiertesten Wettbewerben der Genres Karikatur und Cartoon in Deutschland.

Karikaturen-Ausstellung

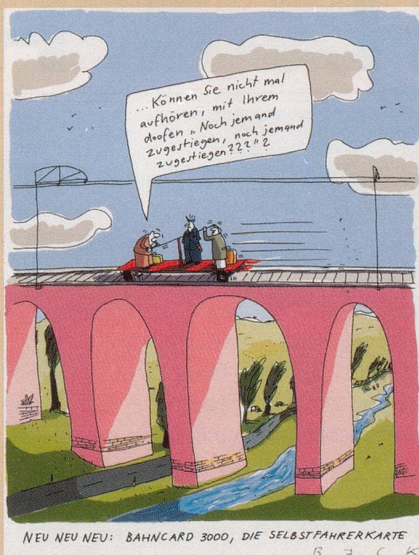
Am 17. Dezember öffnet die Ausstellung aller eingereichten Arbeiten im Verlagshaus der Sächsischen Zeitung in



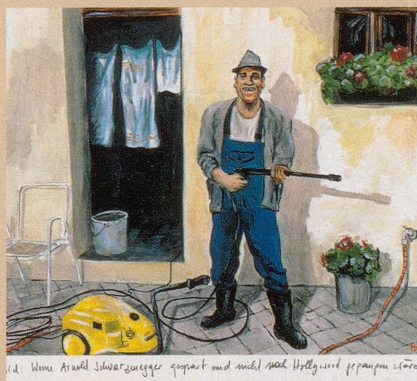
Dresden, wo sie bis zum 15. Februar 2004 zu sehen sein wird. Die Ausstellung ist täglich von 10 bis 19 Uhr geöffnet, der Eintritt ist frei. Eine Auswahl mit Karikaturen aller beteiligten Künstler erscheint im offiziellen Ausstellungskatalog, der online über www.sz-online.de bestellt werden kann.

Die Sieger

Der Preisträger Beck, Jahrgang 1958, lebt und arbeitet nach Jahren in Berlin heute wieder in seiner Geburtsstadt Leipzig. Der ehemalige Kunststudent sieht sich selbst als «kryptischen Zeichner auf der Grenze zwischen Politik und Nonsense».



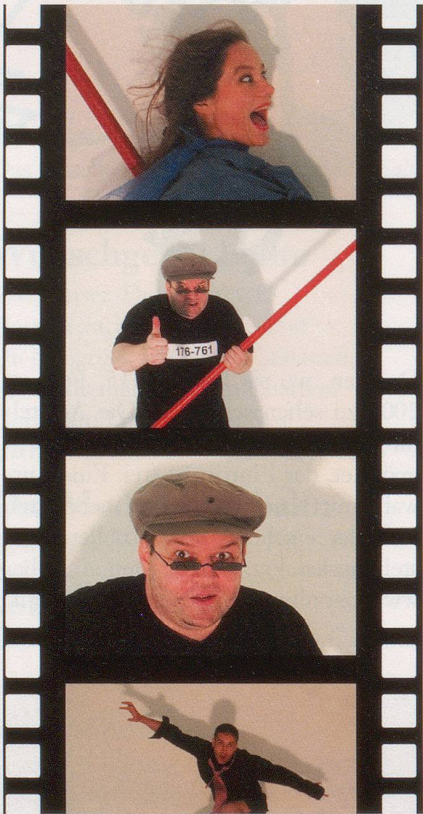
Der Österreicher Peng, eigentlich Günter Mayer, ist Kurator der Galerie der Stadt Wels. Von 1995 bis 1999 arbeitete der Kunsthistoriker als Cartoonist und veröffentlicht auch heute noch von Zeit zu Zeit in kleineren Zeitungen.



OL wurde 1965 geboren und lebt in Berlin. Nach seiner ersten Veröffentlichung 1991 im Kowalski verlangte die dortige Redaktion «Nachschub» und der gelernte Offsetdrucker verlegte sich fortan ganz aufs Cartoon-Zeichnen.



Cabaret Sälewie in der Kellerbühne St. Gallen



Die Zeit macht uns manchmal ganz schön zu schaffen. Mal drängt und hetzt sie uns, mal schleicht sie unmerklich an uns vorbei. Dann läuft sie uns davon oder braust rasend schnell vorbei, um dann wieder dahinzuschleichen und gähnende Langeweile zu verbreiten. Sie lässt uns altern, was wir gar nicht wollen, und sie nimmt uns die schönsten Momente gleich wieder weg. Sie dauert Jahrmillionen und Millions-tel-Sekunden werden uns gelegentlich auch mal gestohlen. Kurz, wir haben ein von Grund auf problematisches Verhältnis zur Zeit. Höchste Zeit also, dass das «Cabaret Sälewie» sich Zeit für diese Problematik nimmt. Wie immer schonungslos, bissig und böse, gemischt mit leiser Selbsterkenntnis, zustimmendem Kopfschütteln, basierend auf zeitgeistlosem Humor.



Daten:

Première: 31.12.03

im Januar 04: 02. / 03. / 07. / 09. / 10. / 14. / 17. / 21. / 23. / 24. / 30. / 31.

im Februar 04: 04. / 06. / 07. / 11. / 13.

Dernière: 14.02.04

Vorverkauf ab 17. Dezember 2003 unter Tel. 0901 560 600

In Memoriam

Hugo Leimer ist tot. Der pensionierte Uhreningenieur verstarb am 28. Oktober 2003 im Alter von 77 Jahren in Bettlach, Solothurn.

Der langjährige Verseschmied pflegte seine Kurz-Gedichte stets mit einer Schmunzel-Pointe zu beenden und auch die satirische Nachdenklichkeit auf Grund von Lebenserfahrung floss in seinen Versen ein. Seiner Frau und Familie gehört unser aller Mitgefühl.

Hugo Leimers Witwe Elisabeth zum Nebelspalter: «Sein grosses Hobby war die Dichtkunst, und er verstarb schmerzlos an seinem Schreibtisch, an dem er sich zu seiner Lieblingsbeschäftigung zurückzog. Auf dem Papier-

entwurf für die Nebelspalter-Ausgabe Nummer 12 befand sich noch folgendes Kurzwort:

Ich wollt' in meinem Leben, ach,
so viele Tauben auf dem Dach
erhaschen; doch, kaum war ich oben,
waren auch die Spatzen weggeflogen.

Hugo Leimer

Hugo Leimer ist in seiner Art für den Nebelspalter nicht zu ersetzen, und er verbleibt für immer in unserer besten Erinnerung.

Die Redaktion